

# **Ausgelagert, eingekauft, fremdbeschafft = Délocalisé, acheté, externalisé**

Autor(en): **Bos, Marguérite**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 2: **Ausgelagert, eingekauft, fremdbeschafft = Délocalisé, acheté,  
externalisé = Delocalizzato, comprato, esternalizzato**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Editorial

## Ausgelagert, eingekauft, fremdbeschafft / Délocalisé, acheté, externalisé

Marguérite Bos

Ausgelagert, eingekauft, fremdbeschafft – am Anfang dieser Nummer stand die Idee, sich mit «Outsourcing» zu beschäftigen. Es zeigte sich aber bald, dass dieses Thema weit über Outsourcing im engeren Sinne hinausgeht und hinter diesem Begriff eine überraschende Vielzahl interessanter Möglichkeiten liegt, welche die I+D-Welt bewegen.

Die Autorinnen und Autoren dieser *arbido*-Nummer setzen sich in vielfältiger Weise mit dem Thema auseinander. Der Druck, nicht mehr alles alleine machen zu wollen oder zu können, kann zu kreativen Lösungen führen und auch heissen, dass Institutionen sich in neuen Konstellationen zusammenschließen. Dienstleistungen einzukaufen, kann Platz für Neues und Innovatives schaffen. Nicht alles, was ausserhalb der Organisation beschafft wurde, bleibt für immer fremd, sondern wird Teil der eigenen Dienstleistung. Zu Wort kommen in diesem Heft beide Seiten, nämlich Vertreterinnen und Vertreter von Archiven und Bibliotheken, welche derartige Angebote in Anspruch nehmen, und die Anbieterinnen und Anbieter von verschiedenen Dienstleistungen. Dieser Querschnitt wird ergänzt um Artikel, bei denen das Outsourcing zum «Crowdsourcing» wird.

Thematisiert wird auch die politische Dimension des Auslagerns: Was ist sinnvoll, wo sind die Grenzen? Eine kritische Haltung ist angebracht – ein einfaches Heilmittel für jegliche Art von Problemen sind auch die in diesem Heft präsentierten Vorgehensweisen und Beispiele nicht. In diesem Sinne wünschen wir eine spannende Lektüre und sind neugierig auf Reaktionen und Diskussionen.

Délocalisé, acheté, externalisé – nous sommes partis dans ce présent numéro d'*arbido* de nos questions autour de l'« outsourcing ». Cependant, il est vite devenu évident que ce domaine va bien au-delà de l'« outsourcing » au sens strict et que derrière les termes, on peut retrouver une surprenante variété dans le monde I+D de possibilités intéressantes.

Les auteurs de ce numéro d'*arbido* traitent de façon variée le sujet. La pression induite par le fait de ne plus pouvoir, ou vouloir, faire tout tout seul peut conduire à des solutions créatives et signifier que des institutions se réunissent dans de nouvelles constellations. Se procurer des services de tiers peut dégager de l'espace pour des activités nouvelles et innovantes. Tout ce qui a été acquis à l'extérieur de l'organisation ne reste pas étranger pour toujours, mais devient partie intégrante du service institutionnel. Nous donnons la parole dans ce numéro aux deux parties prenantes, aux fournisseurs de services comme aux représentants des archives et des bibliothèques, qui font appel à différentes prestations des premiers. Cette section est complétée par des articles dans lesquels l'« outsourcing » devient du « crowdsourcing ».

Nous thématisons également la dimension politique de l'externalisation : qu'est-ce que ce qui fait sens ? Où sont les limites ? Il est important de garder un regard critique et nuancé : les solutions et les exemples présentés dans ce numéro ne constituent pas non plus un remède simple pour tous les types de problèmes. C'est dans ce sens que nous vous souhaitons une lecture passionnante et que nous attendons avec curiosité vos réactions et vos discussions.